für Dich und mich



Gemeindebrief für Mai veröffentlicht

Der monatliche Gemeindebrief der Neuapostolischen Kirche Menden steht ab sofort zur Verfügung. Interessierte finden darin neben einem Grußwort des Gemeindevorstehers Markus Balzukat Beiträge mit Bezug zum Monat Mai, die informieren und nachdenklich stimmen.

Gemeindebrief als PDF herunterladen

2. Mai 2020

Text: Marcel Müller

Rätsel zu PFINGSTEN

Die Buchstaben aus dem Wort PFINGSTEN sind schon vorgegeben. Die Striche sind Platzhalter für die fehlenden Buchstaben.

Hinweise für die gesuchten Wörter findet ihr hier.

Viel Spaß

1. _ P _ _ _ _ _
2. _ F _ _ _ _
3. _ _ I _ _ _
4. _ _ N _ _ _
5. _ _ G _ _ _
6. _ _ S _ _
7. _ _ T _ _ _
8. _ _ E _
9. _ _ N _ _ _

1. **Damals gab es erst zwölf, heute gibt es über 300**
2. **Heiß, gefährlich und wärmend**
3. **Das Buch, welches weltweit am häufigsten gedruckt wurde**
4. **Ist im Mund, damit sprechen und schmecken wir (Mehrzahl)**
5. **Das wichtigste am Pfingstfest, ist der Heilige …**
6. **Er kam Pfingsten zu den Aposteln**
7. **Ist der bekannteste Apostel**
8. **Er hat die Aussonderung des heiligen Geistes prophezeit**
9. **Pfingsten ist ……. Tage nach Ostern**

Pfingsten

Das Wort Pfingsten kommt aus dem Lateinischen und bedeutet fünftig. 50 Tage nach Ostern ist Pfingsten. Pfingsten war die Ausgießung des Heiligen Geistes. Jesus kam zu den zwölf Aposteln und sie empfingen den Heiligen Geist. Es waren Zungen, zerteilt wie von Feuer, zu sehen. Das Pfingstgeschehen könnt ihr in der Bibel nachlesen ☺. *(Apostelgeschichte, Kapitel 2). Der Prophet (Frage 8) steht im Vers 16.*

Ihr Lieben, falls ihr noch Anregungen und Ideen habt, meldet euch bei mir unter Roland.Fehrmann@outlook.de oder ☎ 02372 / 4017

Mondener Gemeindebrief für Dich und mich



Wir wünschen Euch einen schönen Mai mit einem Muttertag (10.Mai) voller Dankbarkeit, freudigen Gedanken an Christi Himmelfahrt (21.Mai) und einem gesegneten Pfingstfest (31.Mai).

Pfingstgedicht *Max von Schenkendorf (1783-1817)*

Du bist nicht ganz von uns geschieden,
du nimmst dich unser ewig an.
Dein großes Herz ist nicht zufrieden
mit allem, was es schon getan.

Du hast den Tröster uns gesendet,
den scharfen, reinen, klaren Geist,
der Licht und Trost und Wahrheit spendet,
und deine Zukunft uns verheißt.

O, jede Seele sei ihm offen,
dem werten, gottgesandten Freund.
Er starke unsre bekend Hoffen,
bis der Geliebte selbst erscheint.

Liebe Geschwister,

ich bin mir bewusst, dass jeder von uns zurzeit in einer individuellen Situation ist. Der eine ist einsam, dem anderen ist langweilig, Schule findet nicht mehr statt, der Unterricht läuft muss zuhause – mit Hilfe der Eltern – erarbeitet werden. Da ist jemand, der sich aufgrund der Arbeitsbelastung völlig überfordert fühlt und der nächste macht Kurzarbeit und bangt um seine Existenz. Und die Beschwerden des Alltags bestehen auch weiterhin und müssen gemeistert werden.

Kürzlich erwähnte unser Bezirkspostel das uns wohlbekannte Chorlied „Der Herr ist mein Hirte". In Bezug auf die schwierige Zeit, in der wir uns befinden zitierte er den dritten Vers:

„Ich fürchte kein Unglück, denn du bist bei mir.
Ich weiß mich in Ängsten geborgen bei dir."

Ich wünsche euch und bete dafür, dass jeder diese Geborgenheit in der Hand Gottes spüren möge, in welcher Situation er sich auch gerade befindet. Wir hoffen, dass wir uns baldmöglichst wieder im Gottesdienst begegnen und Gemeinschaft erleben können.

Ich möchte Euch bitten, Ruhe zu bewahren, den Mut nicht sinken zu lassen und in der Gebetsverbindung zu unserem himmlischen Vater zu bleiben.
In der Verbindung mit unseren Amtsträgern grüßt ganz herzlich

Markus Batzukat

Geschichte zum Nachdenken *(Beitrag von Rosi Kaczmarek)*
An einem nassen, kalten Tag machte sich eine Schnecke daran einen Kirschbaum zu erklimmen.
Sie kroch und kroch den Zweigen des noch kahlen Baumes nach, riefen aufgeregt und spöttisch „Aber warum fängst du denn jetzt an dort hinaufzusteigen? An dem Baum ist doch noch nicht einmal ein einziges Blatt, geschweige denn eine Kirsche, für die es sich lohnen würde!"
Die Schnecke bewegte sich unbeirrt weiter und sagte zu den Spatzen: „Das ist mir gleich – bis ich oben bin, sind Früchte daran."

Muttertag – wie er gemeint war und was daraus geworden ist…

Der Muttertag ist heute weltweit ein wichtiger Tag vor allem für den Handel, besonders für Floristen. Nur an Weihnachten wird für Geschenke mehr Geld ausgegeben.
Entstanden ist der Muttertag aber durchaus aus religiösen Wurzeln – vielleicht ein Grund ihn einmal anders zu betrachten.

Der Ursprung liegt schon im alten Griechenland. Die Urmutter der Griechen war die Göttin Rhea (= Fluss des Lebens); sie war die Mutter aller Gottheiten und Göttinnen. Ihr zu Ehren entstand ein Mutterkult, der als großes Frühlingsfest gefeiert wurde.

Im 13. Jahrhundert wurde der vierte Fastensonntag in England als „mothering Sunday" begangen. An diesem dankte man zunächst der „Mutter Kirche" für die Mutterschaft, aber auch der leiblichen Mutter.

Die Methodistin Anna Marie Jarvis gilt als Begründerin des heutigen Muttertages. Ihre Mutter starb am 9. Mai 1905. Am zweiten Jahrestag einem zweiten Sonntag im Mai, verteilte sie vor der örtlichen Kirche 500 weiße Nelken an andere Mütter. Damit wollte sie die Liebe zu ihrer eigenen Mutter ausdrücken. Ein Jahr später wurde auf ihr Drängen hin in derselben Kirche zum ersten Mal für alle Mütter eine Andacht abgehalten.

Anna Marie Jarvis setzte nun all ihre Kräfte ein, um einen offiziellen Muttertag zu schaffen. Sie schrieb Briefe an Gesellche und bedeutende weltliche Personen. Im Jahr 1914 erklärte der amerikanische Präsident Woodrow Wilson den Muttertag zum nationalen Feiertag. Es folgten England, 1917 die Schweiz, 1918 Norwegen, 1919 Schweden, 1922 Deutschland und 1924 Österreich.

Mit der Verbreitung wurde dieser Tag mehr und mehr kommerzialisiert und die ursprüngliche Idee, die Mütter durch eine Andacht zu ehren, ging immer stärker verloren. Darum benutzte Anna Marie Jarvis, dann sie die Bewegung ins Leben gerufen hatte, und kämpfte jetzt für die Abschaffung des Feiertages – wie wir wissen, vergeblich.

Was bedeutet der Muttertag für dich? *(Beitrag von Rosi Kaczmarek)*

Rätsel zu PFINGSTEN

Die Buchstaben aus dem Wort PFINGSTEN sind schon vorgegeben. Die Striche sind Platzhalter für die fehlenden Buchstaben.

Hinweise für die gesuchten Wörter findet ihr hier.

Viel Spaß

1. _ P _ _ _ _ _
2. _ F _ _ _ _
3. _ _ I _ _ _
4. _ _ N _ _ _
5. _ _ G _ _ _
6. _ _ S _ _
7. _ _ T _ _ _
8. _ _ E _
9. _ _ N _ _ _

1. **Damals gab es erst zwölf, heute gibt es über 300**
2. **Heiß, gefährlich und wärmend**
3. **Das Buch, welches weltweit am häufigsten gedruckt wurde**
4. **Ist im Mund, damit sprechen und schmecken wir (Mehrzahl)**
5. **Das wichtigste am Pfingstfest, ist der Heilige …**
6. **Er kam Pfingsten zu den Aposteln**
7. **Ist der bekannteste Apostel**
8. **Er hat die Aussonderung des heiligen Geistes prophezeit**
9. **Pfingsten ist ……. Tage nach Ostern**

Pfingsten

Das Wort Pfingsten kommt aus dem Lateinischen und bedeutet fünftig. 50 Tage nach Ostern ist Pfingsten. Pfingsten war die Ausgießung des Heiligen Geistes. Jesus kam zu den zwölf Aposteln und sie empfingen den Heiligen Geist. Es waren Zungen, zerteilt wie von Feuer, zu sehen. Das Pfingstgeschehen könnt ihr in der Bibel nachlesen ☺. *(Apostelgeschichte, Kapitel 2). Der Prophet (Frage 8) steht im Vers 16.*

Ihr Lieben, falls ihr noch Anregungen und Ideen habt, meldet euch bei mir unter Roland.Fehrmann@outlook.de oder ☎ 02372 / 4017

Mondener Gemeindebrief für Dich und mich



Wir wünschen Euch einen schönen Mai mit einem Muttertag (10.Mai) voller Dankbarkeit, freudigen Gedanken an Christi Himmelfahrt (21.Mai) und einem gesegneten Pfingstfest (31.Mai).

Pfingstgedicht *Max von Schenkendorf (1783-1817)*

Du bist nicht ganz von uns geschieden,
du nimmst dich unser ewig an.
Dein großes Herz ist nicht zufrieden
mit allem, was es schon getan.

Du hast den Tröster uns gesendet,
den scharfen, reinen, klaren Geist,
der Licht und Trost und Wahrheit spendet,
und deine Zukunft uns verheißt.

O, jede Seele sei ihm offen,
dem werten, gottgesandten Freund.
Er starke unsre bekend Hoffen,
bis der Geliebte selbst erscheint.